

Werbewoche

ING, WERBUNG & MEDIEN NR. 27/12.7.2007 FR. 8.-



Edelauftritt
Die Druckerei Kasimir Meier macht Veredelungsprozesse im wörtlichen Sinn greifbar.

>> Seite 21

BSW wohin?
Frank Bodin ist seit 100 Tagen Präsident des BSW. Zeit also für eine erste Bilanz.

>> Seite 11

Roger Köppel
Der Verleger und Chefredaktor der Weltwoche erklärt sich und sein Blatt – keineswegs zugeknöpft.

>> Seite 25



werbewoche.ch

Umfrage der Woche

Geben Sie dem neuen Schweizer Sportfernsehen auf U1 TV eine Chance?

Die Werbewoche-Umfrage: Wissen, was die Branche denkt.

Die Frage der letzten Woche lautete:

Die Schweizer Medienlandschaft ist im Umbruch. Was, glauben Sie, passiert als nächstes?

16 % glauben, der Blick wird in den Städten umsonst verteilt.

58 % tippen auf ein Gratis-Sonntagsblatt.

26 % glauben, dass Tamedia einen kostenlosen Tagi Kompakt herausgeben wird.

AdRating

SWA ergreift Partei für APG

Plakatiforschung Der SWA spricht Klartext und empfiehlt den Forschungsansatz SPR+ der APG.

In seinem aktuellsten Newsletter empfiehlt der Verband Schweizerischer Werbeauftraggeber (SWA) seinen Mitgliedern, «sich bei der Planung und Erfolgskontrolle ihrer Plakatwerbung auf das Angebot von SPR+ zu stützen». Diese Parteinahme für das Plakatiforschungssystem des Aussenwerbers APG ist bemerkenswert, zumal Konkurrent Clear Channel Outdoor Plakanda (CCOP) bekanntlich seit zwei Jahren einen zweiten Ansatz namens More verfolgt.

Das weiss auch SWA-Direktor Jürg Siegrist. Der SWA habe sich «so lange wie möglich neutral verhalten», schreibt er. Doch nun ist ihm «das Geduldsdrahtseil» gerissen. Der Grund gemäss Siegrist: CCOP-CEO Beat Roeschlin hält seine Zusagen nicht ein.

Rückblende: Vor genau zwei Jahren verabschiedete sich CCOP aus der mit APG betriebenen Plakatiforschung Swiss Poster Research (SPR) – wegen Differenzen über die Messmethode. Roeschlin kündigte stattdessen den Ansatz More an. Doch Siegrist, der zwei Forschungssysteme «für ein Unding» hält, vermittelte und brachte die beiden Teams am 19. Februar 2007 wieder an einen Tisch. Vier Tage später, so Siegrist weiter, habe Roeschlin an APG-CEO Christian Kauter

geschrieben, dass er ihm zu einer möglichen Forschungszusammenarbeit «in Kürze einen detaillierten Vorschlag unterbreiten» werde. Darauf warte die APG noch immer, schreibt Siegrist. Mittlerweile sei SPR aber voll funktionsfähig, während More im Raum Zürich erst in eine Versuchsphase gehe. Damit sei die Chance für die Kooperation vertan, weshalb der SWA nun das SPR+-System empfehle.

Gegenüber der Werbewoche bezeichnete Beat Roeschlin den SWA-Vorwurf aber als «grundfalsch». Er habe sich im Mai sehr wohl mit Kauter getroffen. Die Diskussion im Beisein von Toni Jarvis, Forschungsleiter international von Clear Channel, sei «interessant» gewesen, sagte Roeschlin.

MARKUS KNÖPFLI

Weissberg in Pole Position

Verlage Daniel Pillard, bis vor kurzem Chef von Ringier Roman die und seit der Freistellung von Thomas Landolt interimistischer Geschäftsleiter des Ringier-Verlags Schweiz, hat Spekulationen über die Besetzung des vakanten Chefpostens der Blick-Redaktion neuen Auftrieb gegeben. Vor Ringier-Kaderleuten meinte Pillard, heutige-Chef Bernhard Weissberg sei als Kandidat für die Chefredaktion der Boulevardzeitung gesetzt. Weissberg steht bereits seit 1990 in verschiedenen Positionen im Dienste von Ringier. So war er bereits von 1997 bis 2002 Chefredaktor des SonntagsBlick. Neben seinen Aufgaben bei heute leitet er das Projekt «Blick 2010», das dem Boulevardblatt eine neue Perspektive geben soll. Offiziell bestätigt Ringier die Äusserung Pillards nicht, wonach